

Publicerad 2018-11-06 13:57 av Annika Persson

Wie eine idyllische Krise

Zeit und wahr sein

Am Morgen wissen wir Bescheid, den nicht alle mögen
die Leute kennen lernen um sie recht behandeln können,
wo habe ich die Weisheit gelesen, irgendwo, irgendwohin
gehen wir, dort auf einem Ort wo wir uns beschäftigen.

Jemand fragt mich: >>Kann man die Menschen verändern?>>

>>Nein, wir sitzen wie Hunde, wie die besten Freunde oder Feinde der Menschheit.>>

>>Ja, einige sind kompliziert, nicht wahr?>>

>>Ja, aber dann muss man diese Tatsache kompromittieren.>>

Am Abend wissen wir mehr übereinander, nur einiges
wir haben uns begrüßt und ich überlege es mir,
wir müssen einander in guter Laune versetzen

Sie wollte etwas erzählen, wie die Blumen ewig blühen
im Herbst nicht im Wald, nicht im Besen, sondern in
unserer Erinnerung.

Uns schöner benehmen sagen die Leute in einer Krise,
Idylle: die Landschaften genießen und ihre Grenzen bemerken, dazwischen füllen wir unser's Leben.

Ein Mädchen ist wach, niemand muss sie wecken,
eine Frau schläft, jemand muss ihr gute Absichten zeigen.
Eine Hypnose bestätigt etwas bezüglich eine ehemalige Mitschülerin.
Man kann nach der Ferne nicht greifen, sagt die Frau,
aber sie stellt sich als ein Spürhündin aus

Ach so, ein Zweig von einer Bekanntschaft.
Etwas Zeit widmet sie jedoch einer Wahrheit,
wie Zeit und wahr sein.

Texten är utskrivna från Poeter.se

Författaren Annika Persson med Poeter.se id #16881 innehar upphovsrätten